

Wie sich auch meine Verhältnisse gestalten werden, Sie können überzeugt sehn, daß ich unter keinen Umständen die Wohlthaten verkennen werde, die ich von Ihnen empfangen habe, und stets verharren werde,

Ewr. Hochwohlgebohren

Hochachtungsvollster

und dankbarster

Chr. Lassen.

67. An Schlegel.

Paris, den 22sten Februar 1826.

Hochwohlgebohrner Herr Professor!

Hochzuverehrender Lehrer!

Sie werden gestern einen Brief erhalten haben, der nur zu sehr ein Erzeugniß einer starken Aufwallung war, und den ich nicht mehr zurückziehen konnte, als ich in einer Zusammenkunft mit Herrn von Humboldt einsehen lernte, wie sehr ich Unrecht hatte und wie sehr ich mich aufs neue gegen Sie vergangen hatte.

Wenn eine Rebellion zu Ende geht, läßt man oft eine allgemeine Amnestie den Schuldigen zu Theil werden, um sie durch ein edelmüthiges Vergessen ihrer Schuld zu beschämen und auf die Bahn der Ordnung zurückzuführen. Da meine Rebellion jetzt, wie ich hoffe, ihrem Ende nahe ist, will ich auch diesen Weg einschlagen, Ihrem Großmuth mich in die Arme werfen und durch meinen Eifer in Ihrem Dienste die Amnestie zu verdienen suchen.

Herr von Humboldt hat mir gestern ein Anerbieten gemacht, wovon er Sie selbst in Kenntniß setzen wird. Wenn ich überlege, daß ich durch längeres Warten nichts zu ge-